

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

275 (23.11.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 275.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 23. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Nov. Ueber den Tod des Grafen Rhena erfährt die „Karlsru. Ztg.“ von unterrichteter Seite folgendes: Graf Rhena klagte am Donnerstag den 19. ds. Mts. über Herzbeklemmungen und befragte deshalb am gleichen Tag den Professor Dr. Stooß in Bern, der ihn beruhigen konnte und nur nervöse Abspannung konstatierte. Der Graf verbrachte den Abend in bester Stimmung in vertrautem Kreise. Bevor er sich zur Ruhe begab, besprach er sich noch mit dem ihm nahestehenden Hofökonomierat Krämer. Der letztere verließ um 11 Uhr die Wohnung, nachdem Graf Rhena zu Bett gegangen war. Um 11 Uhr 30 Min. überzeugete sich der Kammerdiener Schwarz, daß Graf Rhena ruhig schlief. Etwa eine Stunde später wurde Graf Rhena als Leiche vor dem Fenster seines Schlafzimmers gefunden. Nach den Umständen muß angenommen werden, daß der Vereivigte von neuerlichen Herzbeklemmungen befallen, an dem geöffneten Fenster Erleichterung suchte und über die sehr niedrige Fensterbrüstung hinabstürzte. Der Tod ist infolge Schädelbruches alsbald eingetreten.

Karlsruhe, 22. Nov. Die Leiche des Grafen Rhena wird voraussichtlich kommenden Montag nach Karlsruhe verbracht werden.

Karlsruhe, 22. Nov. Die nächste Sitzung des Landesauschusses des Landesfeuerwehrvereins findet am 3. Dezember in Karlsruhe statt. In derselben wird das Präsidium gewählt.

Karlsruhe, 22. Nov. Die Abmachungen über eine Güterwagengemeinschaft wurde gestern in Frankfurt a. M., wo bekanntlich die Konferenz der Regierungsvertretung tagte, unterzeichnet.

Karlsruhe, 22. Nov. Bei der gestrigen Wahl des 1. Bürgermeisters fielen sämtliche Stimmen auf Oberamtmann Dr. Kasimir Pauli. Derselbe ist somit einstimmig gewählt.

Karlsruhe, 22. Nov. Für das Alfred Maul-Denkmal sind bis jetzt 10 531 Mk. eingegangen.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens: Befördert bzw. ernannt: Frau Reichel, Elise, Unterlehrerin in Durlach, wird Hauptlehrerin daselbst. Versetzt: Hauptlehrer Beisel, Karl Otto, von Weiler, A. Sinshelm, nach Durlach, Geiger, Reinhard, von Bammmental nach Durlach, Guthmann, Emil, von Langenalb nach Durlach, Heilmann, Heinrich, von Heiligenzell nach Durlach, Lais, Johannes, von Wilsberdingen nach Durlach, Wittmer, Adolf, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Berghausen, A. Durlach.

Durlach, 23. Nov. Nach angestellter Berechnung würde die Stadt Durlach mit Einführung der in Aussicht genommenen Reichssteuer auf Gas für ca. 755 000 cbm verkaufte Gas zu 0,4 $\frac{1}{2}$ pro cbm mit dem respektablen Betrag von 3020 $\frac{1}{2}$ pro Jahr belastet werden. Man steht daher auch hier dieser Veranlagung ablehnend gegenüber.

Durlach, 23. Nov. [Jungliberaler Verein Durlach.] Die am Freitag den 20. Nov. in das Gasthaus „Zum Kranz“ einberufene jungliberale Versammlung erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. War es doch dem Vorsitzenden des Jungliberalen Vereins gelungen, in dem Redner des Abends, Herrn Kaufmann und Stadtrat Leopold Kölsch aus Karlsruhe, einen erfahreneren und überaus redgewandten Politiker zu gewinnen. Der Redner behandelte zunächst die jüngsten Ereignisse in unserer auswärtigen Politik und die Verhandlungen hierüber im deutschen Reichstag und geißelte in scharfen Worten die in letzter Zeit zutage getretenen Auswüchse des persönlichen Regiments. Sodann ging er zur Reichsfinanzreform über. Er betonte sich als Gegner der Wein-, Gas-, Elektrizitäts- und Inseratensteuer, während er die übrigen Steuern mit kleinen Abänderungen als durchaus annehmbar bezeichnete. Bei der Tabak- und Biersteuer setzte er voraus, daß diese Steuern derart gestaltet werden, daß sie

von den Gewerbetreibenden auf die Konsumenten abgewälzt werden können. Besonders befürwortete er die Reichserbschafts- oder Nachlasssteuer unter Steuerfreiheit für Vermögen von 20 000 bis 30 000 Mk., während die höheren Nachlässe mit steigenden Prozentsätzen zur Steuer herangezogen werden sollen. Sodann empfahl er zur Sanierung der Reichsfinanzen eine größere Sparsamkeit im Reichshaushalt, wobei er sich eingehend unter allgemeinem Beifall gegen die frühzeitige Pensionierung der Offiziere wendete, unter gleichzeitigem Eintreten für ein starkes Heer, eine schlagfertige Flotte und eine kräftige Kolonialpolitik. Der Fahrkartensteuer und dem erhöhten Ortsporto, welche ein frühes Grab finden sollen, weinte er keine Tränen nach, wobei er betonte, daß die Jungliberalen recht behalten hätten, als sie sich seinerzeit, von der Partei im Stiche gelassen, energisch gegen diese Steuer ausgesprochen hatten. Sodann ging er zur badischen Politik über. Unter Hinweis auf den Parteitag in Mosbach sprach er sich dahin aus, daß unter der Führung Obkirchers, der der rechte Mann am rechten Platze sei, für die Partei eine neue Aera angebrochen sei. Er streifte sodann die Arbeit des verflossenen, sowie die Aufgaben des kommenden Landtages, wobei er die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif, sowohl aus sozialen als auch politischen Gründen befürwortete und der Erwartung Ausdruck verlieh, daß die Nationalliberale Partei ihr Versprechen auf dem nächsten Landtage unter allen Umständen einlösen werde. Zum Schluß bekannte er sich als entschiedener Anhänger der badischen Blockpolitik und richtete einen warmen Appell an die Versammlung, durch rege politische Arbeit dafür zu sorgen, daß das liberale Bürgertum in Durlach die verlorene Position wieder zurückerobere. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine klaren und sachlichen Ausführungen, die trotz des Ernstes der Materie vielfach von einem urwüchsigen Humor begleitet waren. — Die hierauf anschließende Diskussion war eine äußerst lebhaft und interessante. Zunächst erklärte der

Fenilleton.

40)

Das Gold der Sünde.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Richard erzählte ziemlich wahrheitsgetreu das Steinhöfer'sche Familien-Drama und endete mit dem gewaltsamen Tode des letzten Erben.

„Herr!“ rief Heidenreich erschüttert, „Sie kennen den Mörder und haben ihn nicht den Gerichten überliefert?“

„Gott wird ihn finden, was kann mein Zeugnis nützen?“ sprach Richard zusammenschauernd. „Das letzte unglückliche Opfer wird den Himmel versöhnen. Noch leben indessen zwei Kinder des Selbstmörders, zwei rechtmäßigen Erben — sie sind beide verschollen — ich werde nicht rasten, bis ich sie gefunden —“ setzte er mit einem innigen Blick auf Klara hinzu, „nicht eher an die Verwirklichung meines höchsten Erdenglücks denken, bis diese beiden Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, das Erbe ihres verstorbenen Vaters erhalten haben.“

Klara saß während der Erzählung des jungen Mannes in starrem Hinbrüten versunken; es war ihr, als wäre urplötzlich ein

Schleier von ihrer frühesten Kindheit gezogen, welcher mit dem Namen „Steinhöfer“ wie durch Zauber gelüftet worden, gewaltsam hielt sie die aufdämmernde Erinnerung fest, sie sah die schöne Mutter, welche so oft geweint, den Bruder, welcher viel älter als sie gewesen — dann wurde es Nacht; als sie erwachte, fand sie sich bei fremden Leuten, die hart und unfreundlich mit ihr umgegangen, sie geschlagen hatten, wenn sie geweint.

Klara atmete tief auf und schaute um sich, wie in einem Traume befangen.

Der alte Heidenreich betrachtete sie in seltsamer Unruhe, der Egoismus kämpfte mit seinem besseren Selbst, welches ihm gebot, das Dunkel durch seine Aufklärungen zu erhellen, dem Gedächtnis des verwaisten Kindes zu Hilfe zu kommen.

„Meine Geschichte hat Ihnen Widerwillen und Langeweile verursacht,“ sagte Richard traurig, „ich hätte sie nicht erzählen sollen.“

„D nein, nein, im Gegenteil!“ rief Klara erregt, „es ist mir, als spiele ich selber in meiner frühesten Kindheit eine Rolle darin, alles klingt mir so bekannt. O, wer mir Aufschluß geben könnte in diesem furchtbaren Wirrwarr meiner Gedanken!“

Ihr umherirrender Blick schweifte von Heidenreich auf eine deutsche Zeitung, welche

täglich auf ihr Zimmer gebracht wurde und die sie heute noch nicht angeschaut hatte. Sie lag aufgeschlagen auf dem Tische, und wie gefesselt blieb ihr Auge auf einer Stelle haften.

„Vater Heidenreich!“ sprach sie mühsam, dem Alten die Zeitung hinreichend, „o, lies doch diese Stelle!“

Dieser las mit stockender Stimme: „Wenn sich Klara Steinhöfer aus H. noch am Leben befinden sollte, dann wird sie dringend gebeten, Nachricht über ihren Aufenthalt an den Doktor Friedrichs, Heilanstalt zu M., einzusenden, wo ihre Mutter sie erwartet; besagte Klara ist als fünfjähriges Kind verschwunden und wird vielleicht jetzt einen anderen Namen führen. Wer Nachricht über sie mitteilen kann, welche auf eine sichere Spur zu leiten vermag, erhält eine Belohnung von 500 Talern.“

Klara hatte sich während der Vorlesung dieser Aufforderung in der heftigsten Erregung erhoben. Als der Alte geendet und das Blatt schweigend in der Hand hielt, rief sie mit seltsam vibrierender Stimme:

„Diese Klara Steinhöfer bin ich, Gott hat gesprochen in meinem Innern. Vater Heidenreich, eine Mutter erwartet mich, eine Mutter! O, mein Gott!“

Sie sank zurück und schloß die Augen; Richard umschlang sie mit beiden Armen.

Redner des Freisinn sich im allgemeinen mit den Ausführungen des Referenten einverstanden, mit einer gewissen Einschränkung bezüglich der Tabaksteuer. Sodann erhielt ein Vertreter des Bundes der Landwirte, Herr Karl Zoller, das Wort, der sich gegen die Erbschaftsteuer aussprach, dessen Ausführungen aber durch Herrn Registraturassistent Jakob aus Karlsruhe unter großem Beifall der Versammlung eine scharfe Zurückweisung erfuhren. Dieser Redner betonte insbesondere die Stellung der nationalliberalen Partei zur Wirtschaftspolitik. Ihre Haltung sei jederzeit von größtem Wohlwollen für die Landwirtschaft getragen gewesen, und es sei unverständlich, wie der Bund der Landwirte der Partei in den Rücken falle. Gerade die Ausführungen des Vorredners in Bezug auf die Erbschaftsteuer würden zur Genüge beweisen, wie einseitig vom Bund der Landwirte vorgegangen würde, obgleich diese Steuer die mittleren und kleineren Landwirte gar nicht treffen würde, sondern lediglich die reichen und Großgrundbesitzer, die diese auch wohl zu tragen in der Lage wären. Zum Schlusse gaben noch einige Parteifreunde von hier und Weingarten Fingerzeige für die bevorstehende Agitation. — In seinem Schlußworte sprach der Referent Herr Stadtrat Kölsch seine Befriedigung über die wohlgelungene Versammlung aus und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Liberalen Durlachs unter der Führung der Nationalliberalen geschlossen in den Wahlkampf ziehen. Gegen 12 Uhr schloß alsdann der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

— Durlach, 23. Nov. Zu einer schönen und würdigen Feier gestaltete sich der am Samstag abend in der Sängerkapelle des Gasthauses zur Blume hier aus Anlaß des 62. Stiftungsfestes von der freiwilligen Feuerwehr hier veranstaltete Familienabend mit Ball und waren die großen Lokaltitäten schon vor Beginn bis auf den letzten Platz besetzt. Das reichhaltige Programm war sowohl in musikalischer wie humoristischer und theatralischer Beziehung gut gewählt und zusammengesetzt und haben alle Mitwirkenden ihr bestes getan, um die Unterhaltung zu einer gemüthlichen und fröhlichen zu gestalten, wofür denselben auch an dieser Stelle bestens gedankt sei. Das hiesige Offizier-Korps war durch Herrn Stabsarzt Dr. Hempel und Herrn Leutnant Lemke und die Stadtverwaltung durch die Herren Stadträte Lichtenauer und Kindler vertreten. Außerdem hatte sich das Ehrenmitglied des Korps Herr Brauereidirektor Max Eglau und von der Sanitätskolonne des roten Kreuzes hier Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Geyer eingefunden. Nach Schluß der Aufführungen wurde der Ball mit einer flotten Polonaise eröffnet und

„Ferdinand Steinhöfers Tochter!“ rief er außer sich. „Gott hat geredet, er nimmt die Sühne an!“

Seine leidenschaftlichen Küsse erweckten sie, sie legte beide Arme um seinen Hals und schaute ihn voll zärtlicher Liebe an.

„Richard!“ sagte sie leise, „Du bist ein Deutscher?“

„Ja!“ tönte es wie ein Hauch zurück.

„Du kennst meine Mutter?“

„Rein — ja — o frage mich nicht, Geliebte! — meine Lippen bindet ein Schwur. Vertraue Dich meiner Leitung an, Du gehörst mir, bist mir von Gott gegeben zur Sühne, zur Veröhnung. Siehst Du denn in der wunderbaren Verkettung und Ergänzung unserer Namen nicht mehr als Zufall? Wir beide sind vereint in dem einen Namen, der zum Fluch geworden, wir werden diesen Fluch lösen.“

„Und ich?“ fragte der alte Heidenreich plötzlich. „Ihr seid Euch genug, was soll der alte Musikant bei den Glücklichen, das schnäbelst und kost, als ob es sich sein Leben gekannt hätte; ich gehe, um mir einen Winkel zu suchen, wo ich ungestört sterben kann.“

„Vater Heidenreich!“ rief Klara, sich errotend den Armen des jungen Mannes ent-

es zeigte sich hierbei, daß die großen Räume fast zu klein für diese Veranstaltung waren. Alt und jung hielt bis zum Schlusse in gewohnter kameradschaftlicher Stimmung aus, wozu die gute Bewirtung seitens des Kameraden Mannherz zur Blume und namentlich auch unsere tüchtige Feuerwehr-Kapelle ihre Zugkraft ausgeübt haben. Alles in allem war die Veranstaltung eine gelungene und werden wohl alle Beteiligten befriedigt gewesen sein.

Durlach, 23. Nov. [Nichtigstellung.] In der Tagesordnung der letzten Schöffengerichtssitzung wurde Emil Kaufmann von Jöhlingen irrtümlich wegen Diebstahls aufgeführt. Derselbe war wegen Körperverletzung angeklagt und wurde von der erhobenen Anklage freigesprochen.

Heidelberg, 21. Nov. Der Großherzog traf heute vormittag kurz vor 10 Uhr hier ein und begab sich sofort nach dem neuen Kollegienhause, wo er vom engeren Senat und dem studentischen Ausschuss im Vestibül empfangen wurde. Um 11 Uhr betrat der Großherzog, in dessen Begleitung sich u. a. Staatsminister v. Dusch befand, den prächtig geschmückten großen Saal. Die Versammelten erhoben sich von den Sitzen und Geh. Rat Professor Dr. Königsberger brachte ein dreifaches Hoch auf Se. Kgl. Hoheit aus. Der Prorektor Geh. Hofrat Kossel hielt sodann einen wissenschaftlichen Vortrag über die Probleme der Biochemie, daran anschließend verlas er die Chronik der Universität. Nach der akademischen Preisverteilung und Bekanntgabe der für das nächste Jahr gestellten Aufgaben spielte das Orchester die Variationen aus dem Kaiserquartett von F. Haydn. Der Großherzog empfing nach Schluß der Feier das Professorenkollegium und fuhr gegen 13 Uhr im offenen Wagen zur Anlage, um das Bunsendenkmal zu besichtigen. Punkt 13 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Karlsruhe.

Heidelberg, 22. Nov. Die Meldung, der Landtagsabgeordnete Rohrhurt werde nicht mehr kandidieren, bezeichnet das „Hdlbg. Tgbl.“ auf Grund von Erkundigungen an nächstbeteiligter Seite noch zum mindesten als verfrüht.

Billingen, 20. Nov. (Acht Jahre unterwegs). Ein Bürger von Dauchingen (Post Billingen) erhielt dieser Tage eine Postkarte, welche vor 8 Jahren in dem 5,4 km entfernten Klengen aufgegeben wurde. Die Karte hatte die Reise nach Amerika gemacht, wo sie bis zur Entdeckung verblieb.

Aus Baden, 22. Nov. In der Nacht vom Freitag auf Samstag ist im Schwarzwald reichlich Schnee gefallen. Auch auf dem flachen Lande gab der Winter bereits seine Visitenkarte ab. Doch war dort die weiße Decke bald wieder verschwunden.

windend, „Du bleibst bei uns, wie könnte ich glücklich sein, ohne den guten Greis, dem ich alles verdanke, was ich bin, der mir Vater und Mutter gewesen, und mich erlöst hat von einem schrecklichen Lose.“

Sie legte ihr Lockenköpfchen an seine Brust und schaute ihn unter Tränen lächelnd an.

Er streichelte ihre glühenden Wangen und sagte:

„Na, der Alte muß sich wohl darein finden, fortan mit den Brosamen der Liebe vorlieb zu nehmen, die von des reichen Mannes Tisch fallen. Uebrigens will ich's nur gestehen, daß Du wirklich Klara Steinhöfer heißest, wie Du es mir als kleines Kind mitteiltest. Hier auf diesem Blatte steht der Name, Tag und Datum, als Du mir ihn nanntest, ich zeichnete es auf für spätere Zeiten, weil es wohl sicher war, daß Du ihn bald vergessest würdest.“

Er nahm aus seiner Schreibtisch ein Blatt Papier und reichte es Klara, welche es unter Tränen las und wie ein Heiligtum verwahrte.

„Und jetzt, junger Herr,“ fuhr der Alte in seiner rauhen Weise fort, „wäre es wohl Zeit, nach Hause zu gehen. Ich möchte überhaupt dazu raten, Paris noch in dieser Nacht den Rücken zu wenden, der Degenstich wird jeden-

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Die Meldung, daß der Abgeordnete Hus von einem schweren Blutsturz befallen worden ist, ist unrichtig. Hus ist heute im Reichstag erschienen.

Kiel, 21. Nov. Im Exerzierhaus der 1. Matrosendivision erfolgte heute mittag in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers die Vereidigung der Marinerekruten. Die Vereidigung wurde durch den Generalinspektor der 1. Marineinspektion, Kontradmiraal Kalau vom Hofe, vorgenommen. Prinz Heinrich richtete eine kurze Ansprache an die Mannschaften, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Eberswalde, 23. Nov. Bei einem Einbruch in das Schloß des Grafen von der Schulenburg-Trampe fielen den Dieben eine Anzahl Antiquitäten und Pretiosen von hohem Werte in die Hände.

Weimar, 21. Nov. Der Frauenmörder Koch wurde heute früh 7½ Uhr hingerichtet. Koch hatte gestern abend, bevor ihm das Abendmahl erteilt wurde, drei weitere Frauen ermordet zu haben, zugestanden. Er hatte auch diese Frauen in seine Wohnung gelockt, erschlagen und zerstückelt.

Bauzen, 22. Nov. In der vergangenen Nacht ist die gesamte Fabrikanlage der Vereinigten Bauzener Papierfabriken, die über 300 Arbeiter beschäftigten, niedergebrannt. Die 3 großen Hauptgebäude nebst wertvollen Maschinen und großen Warenvorräten wurden vernichtet. Die benachbarte städtische Gasanstalt war infolge Flugfeuers in großer Gefahr. Die Lieferzeiten des Unternehmens werden durch 5 Zweigfabriken aufrecht erhalten.

Frankfurt a. M., 23. Nov. Die Schauspielerin Hermine Claar, Gattin des hiesigen Schauspiel-Intendanten, ist gestorben.

Karlingen (Lothr.), 22. Nov. Auf der Grube Metlenbach der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft ist gestern wegen angeblicher mangelhafter Sicherung des Grubenbetriebs ein Ausstand ausgebrochen. Zur Frühsschicht sind von 500 Arbeitern 280, zur Mittagschicht von 380 Arbeitern 360 nicht eingefahren. Es handelt sich um einen, nach Angabe der Direktion, bedeutungslosen Flözbrand. Eine Gefahr habe nicht bestanden. Der Brand soll nunmehr vollständig abgedämmt und erstickt sein. Die Direktion nimmt an, daß morgen die Arbeit wieder in vollem Umfange aufgenommen werden wird.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, 23. Nov. Auf dem Graben fanden gestern abermals gewalttätige Ausschreitungen von Tschechen gegen

falls Spektakel machen, mit solcher Sorte ist nicht zu spassen.“

„Dann reisen wir alle!“ meinte Klara, „bevor Paris aus dem Schlaf erwacht, müssen wir es im Rücken haben.“

Sie küßte den Geliebten, der mit dem Himmel voll Seeligkeit in der Brust das Hotel verließ.

Der alte Höfer wachte noch in Todesangst und stand schon im Begriff, ihn zu suchen, als er hereintrat.

„Du bist glücklich, mein Sohn?“ sagte er, ihn forschend anblickend.

„Unbeschreiblich,“ rief Richard, den Vater stürmisch umarmend, „sie liebt mich, und was noch mehr bedeutet, was mir den Himmel auf Erden, den Frieden der Seele zurückgibt, meine Braut ist — Klara Steinhöfer, die Tochter des Selbstmörders!“

„Und Du?“ fragte der Vater, ihn fest anblickend, „was hast Du ihr gesagt?“

„Richard Höfer wird seinen Schwur halten bis übers Grab hinaus.“

„Du bist ein braver Mann, mein Sohn!“

(Fortsetzung folgt.)

deutsche Studenten statt, die wiederholt beleidigt und mißhandelt wurden. Die Polizei verhielt sich völlig gleichgültig. Erst als die Lage sich immer bedrohlicher gestaltete, säuberte Gendarmerie den Graben. Der Pöbel zog, tschechische Heflieder singend, auf den Benzelsplatz, wo die Rufe ertönten: Auf Wiedersehen auf dem Graben am nächsten Sonntag. Im Laufe des Nachmittags wurden wiederholt deutsch sprechende Passanten von der Menge überfallen und mißhandelt.

* Serajewo, 22. Nov. Infolge starker Schneefälle ist der Telegraphen- und der Telephonverkehr unterbrochen. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt worden. — Gestern früh wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt.

Frankreich.

* Paris, 22. Nov. Der König und die Königin von Schweden sind heute nachmittag hier eingetroffen und wurden vom Präsidenten Fallières, den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen.

* Paris, 23. Nov. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des schwedischen Königspaares ein Diner. Vorher hatte der König das diplomatische Korps empfangen und die Vertreter der verschiedenen Städte durch Ansprachen ausgezeichnet.

Amerika.

* New-Orleans, 22. Nov. Durch die Explosion eines schadhaften Dampfkessels wurde auf dem Mississippi, 80 Meilen von hier entfernt, ein Flußdampfer auseinander-

gerissen. Man vermutet, daß 15 Personen dabei ihr Leben eingebüßt haben.

Freude am Einkauf hat man nur dann, wenn die Ware sich im Gebrauch preiswert erweist. So würde sich z. B. keine kluge Hausfrau, kein erfahrener Fachmann verleiten lassen, nur wegen des anscheinend um einige Pfennige billigeren Preises statt der seit fast 20 Jahren bewährten Maggi-Würze andere meist verlockend angepriesene Würzmittel in der Küche zu verwenden. Das allein echte Maggi „mit dem Kreuzstern“ ist eben unverwundlich in Feinheit und Würzkraft und, weil das Beste, immer das billigste.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Liegenschaftskäufe zu Durlach im Monat Oktober 1908,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke Flächeninhalt, Kulturart und Gemark.	Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers	Preis M.
6,63 a Wiese im Nebstod	Appel Georg, Privat, Grödingen	Arheidt Friedrich, Küfers Eheleute, Grödingen	80
8,78 a Acker im Kaisersberg	Gudek Johann, Werkführers Witwe hier	Stadtgemeinde Durlach	2611
8,23 a dto.	dto.	dto.	
5,10 a Acker in dem Sonntal	Langenbein Wilhelm, Bäckermeisters Ehefrau, Aue	dto.	76,50
4,56 a dto.	Hedenbach Josef Anton, Schlossers Ehefrau hier	dto.	68,40
9,72 a dto.	Müller Adam, Landwirts Ehefrau, Grödingen	dto.	145,80
1,78 a Straße in den Wespengärten	Rittershofer Christof, Gärtner und Landwirt hier	Stadtgemeinde Durlach	1706
1,26 a Straße Schloßgarten	Stadtgemeinde Durlach	Rittershofer Christof, Gärtners Witwe und Walthers Wilhelm, Kaufmanns Ehefrau hier	1134
281 a Hofraite Ortsketter	Leber Karl, Landwirts Eheleute hier	Schweizer Karl Ludwig ig., Maurermeister, Ehef. hier	2810
0,77 a dto.	Müller Julius, Küfer hier	dto.	1800
8,94 a dto. mit Gebäuden	Graf Adam, Malzfabrikants Witwe hier	Lehmann Karl, Möbelhändlers Eheleute, Forzheim	55000
8,94 a dto.	Lehmann Karl, Möbelhändlers Eheleute, Forzheim	Notzweiler Karl, Baunternehmer, Forzheim	80000
24,30 a Acker im breiten Wasen	Borell Ludwig, Anstaltsverwalter, Weingarten	Fridt Christof, Landwirts Eheleute hier	1250
4,44 a Haus Luisenstraße 6	Berhardt Gustav, Maurermeister, Nintheim	Benneter Karl August, Werkführers Eheleute hier	36500
11,21 a Weinberg im Kaisersberg	Spid Otto, Privat, Karlsruhe	Betry Gustav Adolf, Privatiers Eheleute hier	5200
8,14 a Acker im untern Rappeneigen	Eron August, Tagelöhner, Aue	Langenbein Ludwig August, Landwirts Eheleute, Aue	195
8,24 a dto.	Eron August, Tagelöhners Ehefrau, Aue	dto.	325
5,77 a Weinberg im mittleren Wasen	Eron August, Tagelöhner, Aue	Notzweiler Ludwig Andreas, Landwirts Eheleute Aue	475

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 0,90, Butter M. 1,25, 10 Stück Eier M. 0,85, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Get. M. 3,75, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2,50, 50 Kilogr. fonsl. Stroh M. 2,00, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 21. Nov. 1908.
Das Bürgermeisteramt.

Heute eingetroffen:
Kieler Süßbäcklinge
3 Stück 20 S.
Romaturkäse
per Pfd. 48 S.
Luger & Filialen.

Vogelfutter,
einseln, sowie in bewährten, gut gereinigten Mischungen, für Kanarien, Prachtfinken, deutsche Waldvögel, Weichhaffer, Papageien etc.
la. Sommerrübsamen.
Niederlage des Finkenstadtischen u. Vogelschen Vogelfutters.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 • Telephon 76

Schulz-Mark.


Bergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des Stadtbauamts im Jahre 1909 nötigen Fuhrleistungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

- 1) Die Befuhr von Sand aus der städt. Sandgrube.
- 2) Die Befuhr von Pflastersteinen vom städt. Steinbruch.
- 3) Die Befuhr von Gestein vom städt. Steinbruch.
- 4) Die Bespannung der Gießwagen Nr. 1 und 2.
- 5) Die Bespannung des Kehricht- und Müllabfuhrwagens.
- 6) Die Bespannung des Straßenehrichtabfuhrwagens.
- 7) Das Ausladen von Schotter, Kies u. Kohlen etc. an der Bahn.
- 8) Die Abfuhr des Kanalausgangs.
- 9) Die sogenannten Nebenfuhrn.
- 10) Die Waldfuhrn.

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Freitag den 27. November, vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 20. November 1908.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Kalksteinschotter-Lieferung.

Die Lieferung von ca. 160 cbm Kalksteinschotter soll in 11 verschiedenen Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis spätestens

Montag den 30. November d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 21. November 1908.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Wolkestraße 13 II ist eine geräumige 3-Zimmerwohnung mit Balkon sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 3. Stock rechts.

Werkstätte mit oder ohne Geschäft passend, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 18.**

Vorsichtig

wollen Sie sein beim Einkauf von Weichen-Steifenpulver „Goldperle“ mit den hübschen Beilagen in jedem Paket. Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“ und die Schutzmarke **Raminseger.**

Fabrikant: **Carl Gentaer, Göppingen.**

Gioth's Teigseife
wäscht am besten.

Grundstücke, specul. Terrains, Villen, Zins- u. Geschäftshäuser, Bäckereien, Ziegeleien, Gärtnereien, Fabriken, Gashöfe, Hotels, Sägereien, Mühlen, gr. u. kl. Güter, sowie Geschäfte jeder Art werden gesucht durch die Central-Verkaufs-Börse Deutschlands. Angebote sind zu r. innerh. 3 Tg. an G. Geijzenhof, postl. Durlach. Besuch kostenlos.

Flechten.

Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte befallen, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe ließ. — Nach einer Einreibung von kaum 14 Tagen mit **Jucker's Patent-Medizinal-Seife** waren meine Flechten vollständig verschwunden.

Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre **Jucker's Patent-Medizinal-Seife** ist nicht nur 1,50, sondern jedem dieses wirkungsvollen Mittel empfehle.

An ähnlicher Weise äußern sich viele Andere, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, indischen Hautauschüßgen, Furunkeln, Mischern, Viecht, Mitter, Hämorrh. etc. leiden, über die Wirkung von **Jucker's Patent-Medizinal-Seife**, D. N. B. täglich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pf. (kleine Packung, 15/10) und M. 1,50 (große Packung, 35/10, von starker Wirkung). Lediglich diese, von vielen Seiten bestätigte Wirkung und die große Macht verlässlicher Empfehlung begründen die volle Verwertung von **Jucker's Patent-Medizinal-Seife**. Nicht weniger glanzvoll sind die Urteile über die nach dem gleichen Patent hergestellte, im Gegenstande obiger **wunderbar mild wirkende Jucker's Seife**, Preis 50 Pf. (kleine Gebrauchspackung) und M. 1,50 (große Gebrauchspackung), sowie über den unerschütterlichen **Jucker's-Creme**, den herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis M. 2.—, Preisliste 75 Pf. Geben, der bisher vergeblich hoffte, wurde einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder Seife**, D. N. B., Preis 50 Pf. und **Vitamin-Kinder-Creme**, Preis 40 Pf., Doppelpackung 70 Pf., das Beste und Beste für die feinste Haut. Heberoll zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **L. Jucker & Co., Berlin, Potsdamerstr. 73.**

In Durlach echt in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**



Bleyle's Knaben-Anzüge

sind nicht teurer wie gute Stoffanzüge, überdauern jedoch solche um das Doppelte und Dreifache.

Nach starker Abnützung erforderliche Ausbesserungen, wie Einsetzen von Stücken, Verlängern zu kurz gewordener Aermel und Hosenbeine, sowie Waschen und Reinigen werden durch mich zum Herstellungspreise schnell besorgt.

Einzig dastehend grosse Auswahl gediegener einfacher bis eleganter Formen in schönen modernen Farben für das Alter von 2 bis 16 Jahren, Besichtigung ohne Kaufzwang! Katalog gratis u. franko! Versand nach auswärts!

Alleinverkauf für Durlach und Umgebung:

August Schindel jr., Durlach, Hauptstr. 69.

Bordeaux-Weine

direkter Import

Medoc

¾-Liter mit Flasche Mk. 1.—
ohne Flasche 90 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Maler- und Tischlermeister-Bereinigung Durlach u. Bezirk.

Kommenden Dienstag den 24. November, abends 8 Uhr, findet in der Wirtschaft zum Kranz, 2. Stock

Bezirksversammlung

statt.
Die wichtige Tagesordnung, u. a. der kleine Befähigungsnachweis betr., erfordert die Anwesenheit sämtlicher Kollegen.

Der Vorstand.

Frauenarbeitschule

des **Frauenvereins Durlach.**
Am 4. Januar 1909 beginnt ein neuer 3monatlicher **Unterrichtskurs im Weisknähen** (Hand- und Maschinennähen) und **Sticken.** Anmeldungen zu diesem Unterrichtskurs sind bei der Vorsteherin, Frau Bürgermeister Dr. Reichardt, Ettlingerstr. Nr. 27, zu machen und können daselbst an jedem Wochentag von 10—12 Uhr vormittags gemacht werden; da die Zahl der aufzunehmenden Schülerinnen eine beschränkte ist, so kann nur bei frühzeitiger Anmeldung auf Aufnahme in den Kurs gerechnet werden.

Der Beirat des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Schönes, fettes

Kuhfleisch.

per 4 45 S., wird morgen auf der Freibank ausgehauen.

H. Leussler.

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, unversehrte, treuebesorgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Luise Ammann,

geb. Rittershofer.

nach langem, schweren Leiden im Alter von 60 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ammann.

Durlach den 22. November 1908.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Sollte jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Bekanntmachung.

Wir setzen die Mitglieder unserer Sterbekasse hiermit in Kenntnis, daß das Großherzogliche Ministerium des Innern mit Erlaß vom 13. Juni 1908 Nr. 30,070 verfügt hat, daß unsere

Sterbekasse,

die bis jetzt noch auf dem System des Umlageverfahrens beruht, vom 1. Januar 1909 ab in ein Prämien-Deckungsverfahren mit festen Monatsbeiträgen umgewandelt werden muß. Wir haben inzwischen die zu diesem Zwecke von Sr. Ministerium des Innern geforderten Unterlagen — einen Satzungsentwurf und ein Sachverständigen-Gutachten — ausfertigen lassen und laden nun hiermit unsere sämtlichen **Mitglieder der Sterbekasse** (also aktive und passive Mitglieder) zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

auf kommenden **Samstag den 28. November 1908, abends 8½ Uhr** beginnend, im

Saale des Grünen Hofes

kameradschaftlichst ein. Angesichts der großen Wichtigkeit dieser Neuregelung unserer Sterbekasse erwarten wir pünktliches und vollzähliges Erscheinen. Die aktiven Mitglieder erscheinen in Dienstroch und Mühe.

Das Kommando:

Karl Preiß.

Emil Fiele.

Haus mit Garten und Stall

zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 348 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein guterhaltener **Küchenschrank** preiswert wegen Platzmangel zu verkaufen
Hauptstraße 11.

Weine.

Tischwein

offen, Liter 65 Pfg.

Rotwein

offen, Liter 65 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Ein möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten

Friedrichstr. 7, 4. St. r.

Geschäfts-Empfehlung.

Im Anfertigen von **Damen- und Kinderkleidern** von den einfachsten bis zu den elegantesten Kostümen empfiehlt sich **Emma Hertel,** Baseltorstraße 48 II.

Zwei noch gut erhaltene **Ueberzieher,** sowie ein **Anzug** billig zu verkaufen

Seboldstraße 7, 3. St.

Aue.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unseren lieben, treuebesorgten Gatten, Vater und Schwiegervater

August Tron

gestern früh nach langem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Aue, 23. November 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Voransichtliche Bitterung am 24. Nov.

Unbeständig, zeitweise Niederschläge, etwas kühl.